

len, nahm dich in meine Hand und spürte Sonnenwärme in dir und alte Zeit, Geschmeidigkeit und Kanten und Brüche und auch Leid. Du bist ein lebendiger Stein mit dem Gott seine Kirche baut.

3. Ich bin wie du gewachsen, gewandert und gerollt und habe mich verändert, vielleicht hat's Gott gewollt, braucht mich für seine Kirche wie dich für seine Welt, um Wärme abzugeben, wohin er mich auch stellt. Ich bin ein lebendiger Stein, mit dem Gott sein Kirche baut.

Fürbittengebet und Vaterunser

Gott, Du bist die Quelle des Lebens und der Zuversicht. Vor Dich bringen wir, was uns bewegt in diesen Tagen. Wir bitten für die Menschen in Belarus und Bulgarien, die sich nach einem Regierungswechsel sehnen. Wir bitten Dich für die Menschen in der Ukraine, in Mali, im Jemen und in den vielen Ländern dieser Erde, die von Krieg und Konflikte aufgerüttelt sind und nicht zur Ruhe kommen, die sich Frieden wünschen. Wir bitten Dich für die Menschen, die wegen Ihrer Religion verfolgt werden.

Wir danken Dir für die jungen Menschen in unseren Gemeinden, die sich zu Dir bekennen und den Weg mit Dir weitergehen wollen. Steh Du Ihnen bei und lass sie Deine Nähe und Hilfe spüren.

Wir denken an diejenigen, die uns nahestehen, denen wir uns verbunden fühlen. Du kennst ihre Sorgen und Nöte. Angelegenheiten, in denen wir nicht immer helfen können, und es doch so gern würden. Schenke Ihnen Zuversicht und Hoffnung.

In der Stille bringen wir vor Dich, was uns jetzt bewegt. (Stille)

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns! Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig! Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden Amen.

Stille - Kerze auspusten

Zusammengestellt von Pfarrerin Katharina Ende

Sonntagsgottesdienst im Haus – Zeit des Innehaltens und des Gebets am 27. September 2020 – 16. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: „Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

2. Timotheusbrief 1,10b

Glockengeläut

Kerze anzünden – kurze Stille

Besinnung und Beginn mit Worten aus Psalm 118

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Wir segnen euch vom Haus des HERRN. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Gebet

Gott, ich bin hier allein, und doch sind wir durch deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich in deinem Namen Gottesdienst. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied „Jesu, geh voran auf der Lebensbahn“ (Evang. Gesangbuch Nr. 391,1+2)

1. Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

Einstimmung auf den Sonntag

In diesem Jahr ist vieles anders, als es gewöhnlich ist. Feste und Feiern sind verschoben. Werden auf die lange Bank verschoben oder häufen sich nun im Herbst, weil alle hofften, dass es dann ein Ende habe. So auch in unserem Pfarrsprengel. An diesem Sonntag feiern wir die Konfirmationen, die im Frühjahr nicht hatten stattfinden können. Die Altar- und Kanzelbehänge leuchten in feurigem Rot. Sie sind Zeichen für den Heiligen Geist, der die Jugendliche erfülle und sie auf ihrem Weg mit Gott bestärke.

Gebet

Gott, Du weckst in uns den Glauben und die Zuversicht, dass Du uns im Leben begleitest und immer nur eine Handlänge von uns entfernt bist, wenn wir auf den Wogen des Lebens zu straucheln beginnen. Erfülle uns mit Zuversicht und Gewissheit, dass Du mit uns bist und wir bei Dir Hilfe und

Stärkung erhalten, wenn Lasten und Sorgen uns drücken. Du sprichst uns frei von dem, was uns niederdrückt. Hilf uns, dass wir es auch glauben. Amen.

Lesung 1. Petrusbrief 2,1-9 (Übersetzung: BasisBibel)

Hört also auf mit aller Bosheit und aller Unwahrheit, mit Scheinheiligkeit, Neid und aller üblen Nachrede. Wie neugeborene Kinder nach Milch schreien, sollt ihr nach der unverfälschten Nahrung von Gottes Wort verlangen. Durch sie wachst ihr im Glauben heran, sodass ihr gerettet werdet. Denn ihr habt ja bereits schmecken dürfen, wie gut der Herr ist. Kommt her zu ihm! Er ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen wurde. Aber bei Gott ist er auserwählt und kostbar. Lasst euch auch selbst als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist. So werdet ihr zu einer heiligen Priesterschaft und bringt Opfer dar, in denen sein Geist wirkt. Das sind Opfer, die Gott gefallen – weil sie durch Jesus Christus vermittelt sind. Deshalb heißt es in der Heiligen Schrift: „Seht doch, ich lege auf dem Zion einen ausgewählten, kostbaren Grundstein. Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen.“ Für euch ist er kostbar, weil ihr an ihn glaubt. Aber für diejenigen, die nicht an ihn glauben, gilt: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ Er ist „ein Stein, an dem man sich anstößt, und ein Fels, über den man zu Fall kommt“. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen. Und eben dazu sind sie auch bestimmt. Aber ihr seid auserwählt: Eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das in besonderer Weise Gott gehört. Denn ihr sollt seine großen Taten verkünden. Es sind die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Stille (Gib Dir etwas Zeit, den Text auf Dich wirken zu lassen.)

Gedanken für diesen Tag

Konfirmation – ein großes Fest! Erinnerst Du Deine eigene Konfirmation? Was hattest Du an? Was ging Dir durch den Kopf? Ich erinnere die großen, schweren Hände „meines Konfirmators“, die auf mir lagen und auf mich drückten. Fast so als wollte er den Segen in mich hineinpressen. Bei all dem hat der Geist mich doch irgendwie gepackt. Vor der Konfirmation war ich Kirche gegenüber sehr negativ eingestellt. Der Konfirmandenunterricht war zu trocken und langweilig. Da riss mich nichts gedanklich mit. Die

Gottesdienste empfand ich als Strafe. Und doch ging ich zur Konfirmation, weil es meine Familie so wollte und es war ja auch ein schönes Fest. Aber noch während der Probe für den Sonntag plante ich die Revolution, den Aufstand in dem Gottesdienst. An dem besagten Tag aber konnte ich nichts von dem hervorbringen, was ich mir so sehr vorgenommen hatte. Kein Wort von Heuchelei, Blödsinn. Es war als ließ Gott mich fühlen, dass der Glaube noch eine echte Chance verdient hätte. So ließ ich alles geschehen und war tatsächlich vom Segen berührt. Aber erst Monate später erlebte ich das, wovon ich heute sprechen würde, wenn mich jemand nach Momenten der Gottesnähe fragen würde. Ich erlebte einen Menschen, in dem mir Gott begegnete und mich spüren ließ, ja, Gott wirkt auf vielerlei Weise und durch Viele. Von da an blickte ich anders auf meine eigene Konfirmation und war froh, den Schritt gemacht zu haben, auch wenn er damals nur halbherzig war. Die eigene Konfirmationsgeschichte prägt und begleitet. Wie war Deine eigene? Was erinnerst Du?

Der Schreiber des Briefes hält die Gemeinde an, sich auf den Grundstein Jesus zu gründen. Dabei stellt er sich vor, dass die einzelnen Glieder der Gemeinde zu lebendigen Steinen werden sollen. Belebt durch das Evangelium. Ermutigt, zu handeln und Gemeinde zu gestalten. Als lebendiger Stein in Gottes Haus dürfen wir erzählen von den Taten, die Gott an uns vollbracht hat. Wo er uns geführt hat. Wo sie uns beistand, als wir uns zunächst allein und verlassen fühlten. Wo er uns in anderen begegnete und uns die Hand reichte, die wir selbst weiterreichen dürfen.

Heute bei den diesjährigen Konfirmationen wünschen wir den Jugendlichen, dass sie vom Wort Gottes ergriffen werden mögen. Auf dass es sie eine Form von Lebendigkeit spüren lasse, die Ihnen zum Brot des Lebens werden möge. Diese verbindet uns zu der Kirche Jesus Christi auf Erden. Aber bei allem dürfen die Konfirmierten auch wissen, dass auch wir Christinnen und Christen, die wir schon länger auf dem Weg mit Gott unterwegs sind, Zeiten des Suchens und des Zweifels kennen. Die Höhen und Tiefen des Glaubens. Aber wir können ihnen auch zusprechen, dass Gott durch all diese Zeiten des Lebens begleitet und sich nie von uns abwendet. Das haben wir bisher erfahren und geben wir ihnen als Hoffnungsschimmer mit auf den Weg. Amen

Lied „Lebendiger Stein“ (Singt Jubilate Nr. 83)

1. Ich habe dich gefunden, du lagst am Wegesrand und bist mir aufgefal-